

Vom Film zum Druckbogen beim Deutschen Druck

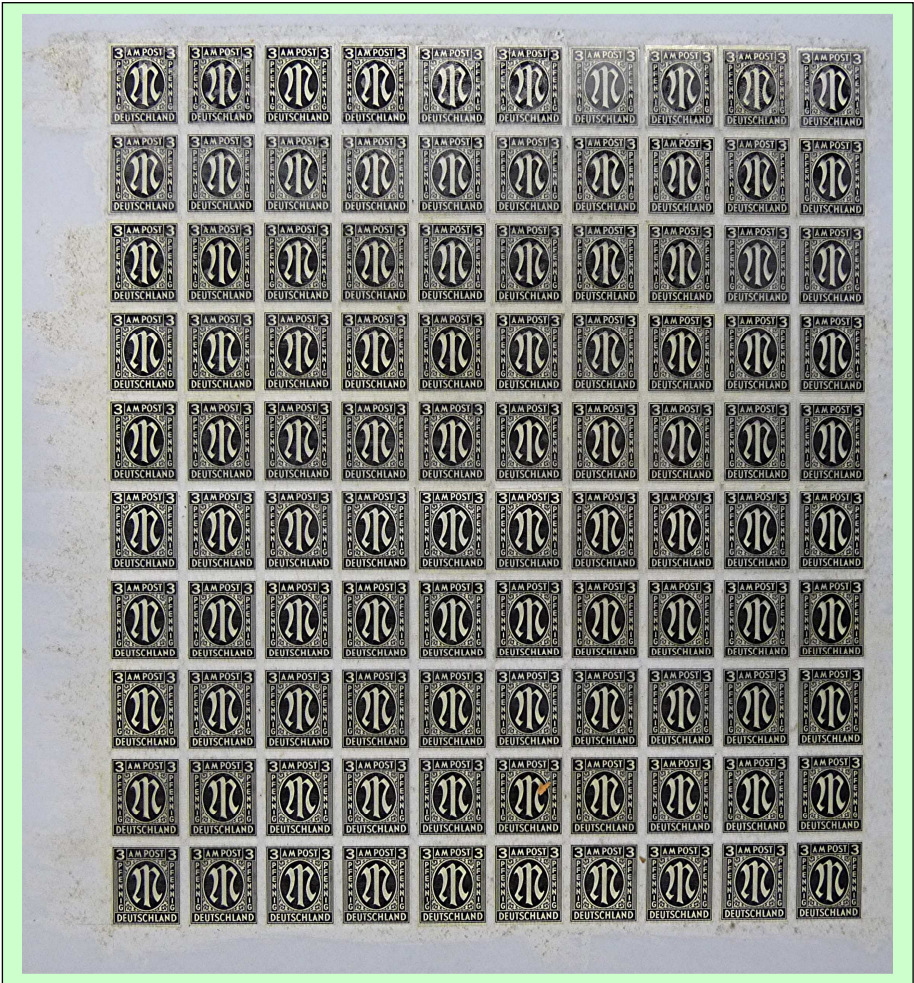
Werner Schmettkamp

Bei seinem Besuch des Archivs der Philatelie in Bonn konnte Dr. Sax auch die dort vorhandenen Filme der Fa. Westermann zur Herstellung der Druckplatten für die Werte des Deutschen Drucks fotografieren. Ich bin ihm dafür, dass er mir die Fotografien zur Auswertung zur Verfügung stellte, ausgesprochen dankbar.

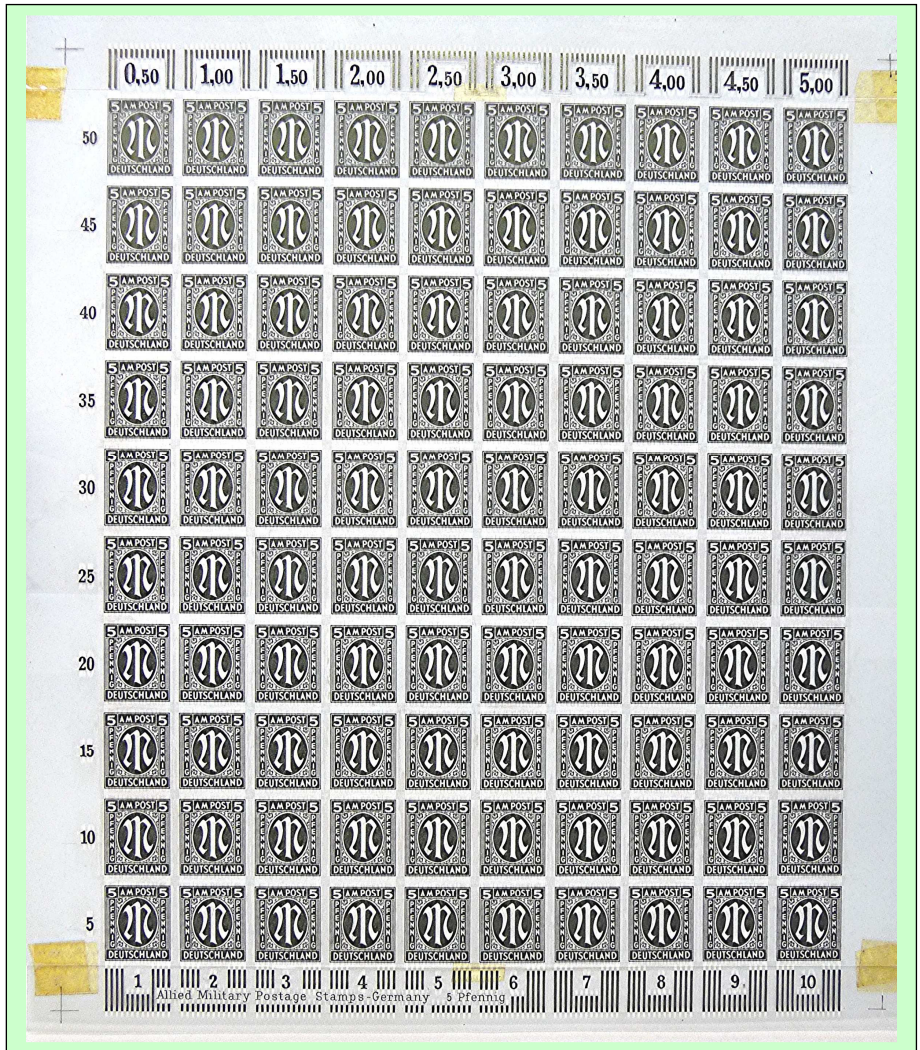


Im Band „Deutscher Druck – Grundlagen für die Bearbeitung“ wird aufgrund der Aussagen im Zusatzabkommen und technischer Überlegungen behauptet, dass die Filme aus 100 bzw. für den 1-Reichsmark-Wert aus 25 Diapositiven zusammengestellt wurden. Zur Herstellung der Diapositive wurde als Grundlage eine „Reinzeichnung“ in der Größe von 15 x 10 cm benutzt, die jeweils auf die vorgesehene Markengröße verkleinert und mit dem Markenwert über den Zwischenschritt eines Negativs versehen wurde. Die Abbildung links zeigt die „Reinzeichnung“ als Diapositiv ohne Wertangabe.

100 Diapositive wurden bei den Werten zu 3 Pf., 4 Pf., 5 Pf., 6 Pf., 8 Pf., 10 Pf., 12 Pf., 15 Pf. und 25 PF. auf eine Filmfolie als Grundmontage geklebt. In einem zweiten Arbeitsschritt wurde eine Filmkopie der Grundmontage hergestellt, auf die dann die Bogenrandbeschriftung angebracht wurde. Bei den anderen Werten wurde ein Arbeitsschritt gespart und die Diapositive wurden auf einen Film mit Bogenrandbeschriftung geklebt.



Grundmontage ohne Bogenrandbeschriftung aus 100 Diapositiven des
3-Pfennig-Wertes



Kopie der Grundmontage des 5-Pfennig Wertes
 nun mit aufgeklebter Bogenrandbeschriftung

Von den Grundmontage-Filmen (mit Bogenrandbeschriftung beider Möglichkeiten) wurden Kopien erstellt, die als Grundfilme dienen. Von diesen Grundfilmen wurden nun so viele Kopien gezogen, wie man für die Zusammenstellung von Druckbogenfilmen jeweils benötigte.

Fehler auf Diapositiven oder beim Kopieren der Grundmontage entstandene Fehler auf dem Grundfilm sind primäre Fehler, die als Feldmerkmale bzw. Plattenfehler bei allen Schalterbogentypen eines Wertes auftreten.

Nachfolgend zwei Beispiele für primäre Fehler:



Primärer Fehler beim 5-Pfennig-Wert auf dem Diapositiv 86: „weißer Fleck unter der Spirale des unteren rechten Ornaments“ (Abb. rechts). Derselbe Fehler befindet sich auf allen Typen des 5-Pfennig-Wertes (Abb. unten).





Primärer Fehler beim 4-Pfennig-Wert auf Feld 64 des Grundfilmes: „oberer Ausläufer des unteren linken Ornaments gebrochen“ (Abb. links). Derselbe Fehler befindet sich auf allen Typen des 4-Pfennig-Wertes (Abb. unten).



Auf den jeweiligen Filmkopien des Grundfilmes können zusätzliche Fehler auftreten, die als sekundäre Fehler zu betrachten sind. Sie treten dann auf den Schalterbogentypen auf, für die die Kopie benutzt wurde. Sie sind aber auf den Typen der Markenausgabe nur dann als solche zu erkennen, wenn von derselben Kopie für mindestens zwei unterschiedliche Typen jeweils eine Druckplatte hergestellt wurde. Bei sekundären Fehlern handelt es sich also um Feldmerkmale bzw. Plattenfehler, die auf mindestens zwei, jedoch nicht auf allen Typen vorkommen. Nachfolgend zwei Beispiele für sekundäre Fehler:



Sekundärer Fehler beim 40-Pfennig-Wert, hier der Plattenfehler I MiSpKat: „1. D in DEUTSCHLAND oben beschädigt“, auf Feld 55 der Kopie des Grundfilmes (Abb. links), die für die Typen 6 (Abb. unten links) und 12 (Abb. unten rechts) eingesetzt wurde. Das etwas unterschiedliche Erscheinungsbild entstand bei der Plattenherstellung.



Sekundärer Fehler beim 1-Pfennig-Wert „Farbkerbe oben in weißer Linie unter M P in AM POST“ auf Feld 65 der Kopie des Grundfilmes (Abb. rechts), die für den Probedruck V (Abb. unten links) und den Typ 5 (Abb. unten rechts)



Für die bisher bekannten Probedrucke V wurde jeweils eine Kopie eingesetzt, die auch bei der endgültigen Ausgabe Verwendung fand.

Feldmerkmale bzw. Plattenfehler, die jeweils auf nur einem Typ vorkommen, entstanden zusätzlich bei der Plattenherstellung. Es sind tertiäre Fehler. Auf einem Typ sind also primäre und sekundäre Fehler, die bei der Filmherstellung entstanden, und tertiäre Fehler, die bei der Plattenherstellung zusätzlich entstanden, vorhanden. Quartäre Fehler können in einer Teilaufgabe eines Typs auftreten. Sie entstanden während des Drucks z. B. durch Plattenbeschädigung oder Plattenabnutzung.

Fazit

1. Mit den nunmehr vorliegenden Fotografien der von der Fa. Westermann hergestellten und benutzten Filme für die Werte des Deutschen Drucks konnte nachgewiesen werden, dass die im Kapitel „Die Vorstufe in der Kartographie“ im Band „Deutscher Druck – Grundlagen für die Bearbeitung“ dargestellten Abläufe grundsätzlich richtig beschrieben sind.

2. Bei der Bearbeitung der einzelnen Werte können nun gesicherte Erkenntnisse für die Zusammenstellung der Druckbögen und den darauf enthaltenen Typen, zum Teil auch die Platzierung der Typen auf den Druckbögen sowie die Anzahl der hergestellten Druckplatten gemacht werden.